

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Diplomatische Noten, die in Paris am 28. Mai 1861 von Seiten des spanischen und des österreichischen Botschafters, auf Anregung Cardinal Antonellis, bei dem Minister des Auseren Thouvenel über ein Gesamteintreten der katholischen Mächte für die Unabhängigkeit des Papstes überreicht wurden, führten zu keinem Ergebnis. Und gerade damals wäre, wenigstens nach einer Erklärung des Nuntius in Madrid, der Heilige Stuhl zur Annahme einer Gesamtbürgschaft der katholischen Mächte, die sich bloß auf den derzeitigen Stand des Kirchenstaates bezöge, bereit gewesen.<sup>3)</sup>

Störend, ja vernichtend wirkte auf alle Verhandlungen über die Regelung der römischen Frage, soweit sie mit Frankreich angeknüpft waren, Cavour's plötzlicher Tod am 6. Juni 1861.

Ihre zuvor angenommene ablehnende Haltung gegenüber allen Versuchen, auf friedlichem Wege zu einer Verständigung zu gelangen, beobachtete die Kurie weiter!

Von Frankreich war vorerst für Cavour's Nachfolger nichts zu erreichen, für den Napoleon wenig sympathischen Baron Bettino Ricasoli. Seinerseits zurückgreifend auf den Vertragsentwurf, welchen Cavour den Cardinalen Antonelli und Santucci unterbreitet hatte, versuchte er im November 1861 mit neuen Vorschlägen, mit zwölf Artikeln, die er der Kammer vorlegte, eine Annäherung an die Kurie. Er begründete sie in einem eindringlichen Schreiben an den Papst.<sup>4)</sup>

In schroffster Form erhielt Ricasoli am 17. Januar 1862 eine Abweisung durch Cardinal Antonelli: „Verständigung mit den Räubern nie!“

Ein gleiches Schicksal hatten weitere Vermittlungsversuche, die Napoleon im folgenden Frühjahr machte, nämlich in einem zu Turin und Rom unterbreiteten Projekt vom 24. April über eine politisch-wirtschaftliche Verständigung zwischen beiden Höfen, die eine von den katholischen Mächten aufzubringende Zivilliste für den Papst vorsah, sodann in einem vermittelnden Schreiben an seinen Minister Thouvenel vom 20. Mai 1862.<sup>5)</sup> Eine solche Verständigung herbeizuführen, bei welcher der Papst den Rest seines weltlichen Besitzes behielte, lag im eigensten Lebensinteresse des französischen Kaisers aus Rücksicht auf die französischen Katholiken, mit deren Hilfe er seine Herrschaft begründet hatte, ihren Fortbestand stützen mußte. Den Ideen der italienischen Patrioten und Freiheitsapostel Antonio Rosmini und Vincenzo Gioberti